

SHELTER-REPORT

März 2022

Shelter Now – hoffnungstark und lebensmutig

Liebe Freunde und Partner von Shelter Now,

Die Medien sind derzeit voll mit dem Krieg in der Ukraine.
Fürchterlich, was Menschen dort angetan wird!

Bei dem allen dürfen wir aber die Not der Menschen in
Afghanistan nicht vergessen, Millionen hungern dort. Auch
ihnen müssen wir helfen. Ebenso den Überlebenden des
Völkermordes an den Esiden im Irak.



SHELTER

39 Jahre humanitäre Arbeit in Vorder- und Zentralasien www.shelter.de

Was uns bewegt!



Projektreise in den IRAK – Udo Stolte berichtet:

Gerade ist Udo Stolte von einer **Projektreise in den Irak** zurückgekommen. Hier sein Kurzbericht:

Zusammen mit drei Freunden aus Deutschland sind wir dieses Mal über Bagdad in den Irak gereist. Dieser Umweg war notwendig, um ein Visum für den gesamten Irak in unsere Pässe geklebt zu bekommen. Denn wir wollten endlich unsere Projekte in Niniveh besichtigen.

In allen meinen früheren Reisen in den Irak bin ich jeweils nur in der Autonomen Region Kurdistan gewesen. Dort unterhalten wir fast alle unsere Projekte. Warum aber jetzt Niniveh?

Seit 2015 unterstützen wir im Irak Familien, die vor den Mörderbanden des IS fliehen mussten, darunter Muslime, Esiden, Christen. Die Christen durften oftmals ihre Zelte auf Kirchengrundstücken, zum Beispiel in der Stadt Sulaymaniya aufbauen. Wir haben sie dort mit Winterkleidung, Nahrungsmitteln, Trinkwasser und mehr unterstützt. Inzwischen sind viele dieser Familien in ihre Heimat zurückgekehrt,

beispielsweise nach Niniveh – heute eher bekannt unter dem arabischen Namen Mosul. Ihre Häuser sind allerdings geplündert, zum Teil auch zerstört. Auch an Arbeitsmöglichkeiten fehlt es noch weitgehend. Daher sind sie auf unsere Hilfe angewiesen.

In den Stadtteilen Bartala und Karakosch verteilen wir seit drei Jahren Nahrungsmittel, Schulmaterial und finanzieren dringende Arztbesuche.

Die Verteilungen finden auf Kirchengeländen statt, in einer von diesen prangen lebensgroße Fotos von Papst Franziskus. Diese Kirche hat er nämlich vor genau einem Jahr besucht. Dort ermutigte er die Menschen mit Worten wie: *„Hört nie auf zu träumen!“* und *„Es liegt an uns, auf (Gott) zu hören und auf seinen Wegen zu gehen. Die Waffen sollen schweigen!“*

Manchmal ist es schwer von Frieden zu träumen – besonders in diesen Zeiten. Aber ich will nicht aufgeben. Ich will sehen und daran arbeiten, dass viele meiner Träume wahr werden.



Mosul (Niniveh) – Verteilung von Schulmaterial und



Nahrungsmitteln auf Kirchengelände.



Frauenzentrum in Baadre – stolz zeigen die jungen Frauen ihre selbstgenähten Kleider

Baadre – zwei Langzeitprojekte

Montessori Kinderzentrum und Frauenzentrum

So können wir auch in Baadre das Rehabilitationszentrum für junge Frauen besuchen sowie das nahe gelegene Montessori-Kinderzentrum. Diese beiden Projekte sind Träume, bereits auf dem Weg wahr zu werden. Die Kinder sind glücklich, wir überraschen sie wieder bei einer Geburtstagsfeier. Ein Kind drückt seine Freude so aus: *„Es ist so gut, dass wir die Geburtstagsfeiern haben. Dadurch erfahren wir, dass wir jemand sind – dass wir wichtig sind.“*

Träume können wahr werden.

Im Frauenzentrum zeigen mir einige junge Frauen ihre „Gesellenstücke“: Kleider, die sie in ihrem Nähkurs selbst hergestellt hatten. Alle haben gerade den Kurs bestanden, die Nähmaschinen bekommen sie geschenkt und können nun mit ihren neu erworbenen Fertigkeiten Geld verdienen. Andere junge Frauen stellen Schmuck her, den sie dann verkaufen. Demnächst startet ein neuer Kurs: Friseurin und Visagistin.

In diesem Zentrum kommen junge Frauen zusammen, die vor wenigen Jahren mitunter als sehr junge Mädchen von IS-Männern verfolgt oder versklavt waren. Hier erfahren sie Heilung und gewinnen neue Zuversicht für ihr Leben.



Besuch im Montessori-Kinderzentrum

Afghanistan – wir fangen bei Null an. Zum dritten Mal

Wir arbeiten inzwischen vierzig Jahre unter Afghanen, zunächst in Pakistan, dann in Afghanistan. Im Jahr 1990 wurde unsere gesamte Arbeit von einem durch Extremisten aufgestachelten Mob zerstört. Genau ein Jahr darauf hat Georg Taubmann neu begonnen. 2001 wurden 24 Shelter-Mitarbeiter in Kabul in Geiselhaft genommen und alle unsere Arbeitsmaterialien geplündert. Sechs Monate danach haben wir neu begonnen. Und jetzt, vor einem halben Jahr kam die Machtübernahme Afghanistans durch die Taliban, alle Mitarbeiter mussten gehen.

Aber auch hier haben wir noch nicht ausgeträumt.

Es kommt uns so vor, als ob wir einen Engel geschickt bekamen. Er hat keine Flügel und hört auf den menschlichen Namen Dr. Balouch. Dieser Mann ist sehr einflussreich. Unter hohem Risiko – er gehört nicht zu den Taliban – hat er sich mit den Ranghöchsten der neuen Machthaber getroffen und für unsere Arbeit geworben.



Das afghanische Fernsehen filmt die Lebensmittelverteilungen unter der Leitung von Dr. Balouch



Kabu, Chalou Camp – Nahrungsmittelverteilung

Mit Erfolg: Die neuen Minister und sogar der Ministerpräsident wünschen, dass wir unsere Arbeit fortsetzen, und sie haben uns dies sogar schriftlich gegeben.

Es ist aber auch dringend nötig: Mehr als die Hälfte der Bevölkerung hungert. Wir haben es mit einer humanitären Katastrophe zu tun. Also haben wir sofort begonnen Nahrungsmittel zu verteilen. Inzwischen ist unser Büro mit neuen einheimischen Mitarbeitern besetzt – auch Afghaninnen dürfen wir einstellen ☺ – und täglich erhalten tausende besonders bedürftige Familien Nahrungspakete: 50 kg Mehl, 10 Liter Öl, 24 kg Reis, 7 kg getrockneten Bohnen, 2 kg Teeblätter, 5 kg Zucker. Ein solches Paket kostet 95 Euro inklusive Verteilungskosten.

Über diese lebensnotwendigen Projekte vergessen wir aber auch die anderen nicht: Bildung und Ausbildung, Zahnmedizin, Trinkwasser-projekte etc. sollen weiterlaufen bzw. wieder neu starten. Unsere internationalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen nach und nach wieder ins Land.

Wir sind einfach sehr dankbar, dass wir den Afghaninnen und Afghanen in dieser schweren Zeit beistehen können.

Auch Ihnen allen, die uns unterstützen – ideell oder materiell – danken wir von Herzen. Ohne Sie geht es nicht.

Ihr Udo Stolte
mit dem Shelter Team

Ihre Spende bewegt uns

Unterstützen Sie eines unserer Projekte

Wie viel Euro?

Projekt

Projekt-Nr.

Wem helfen?

Was tun?

Finanzieren:

95 €

**Hungerhilfe
Afghanistan
6000**

einer geflüchteten
Familie

ein Lebensmittel-
paket

150 €

**Nähkurs Ezidische
Frauen
8013**

IS-verfolgte
Frauen

Nähkurs und
Maschine

50 €

**Montessori
Kinderzentrum
8011**

Waisenkinder
Nordirak

einen Monat
Bildung und
Therapie



Spendenkonto Schweiz

Shelter Now Germany e.V. · Postfinance Bank · Kto. 60-798660-9
BIC (SWIFT): POFICHBEXXX · IBAN: CH61 09000000607986609

European account details

Shelter Now Germany e.V. · NORD · LB Hannover · Kto. 2523058
SWIFT: NOLADE2H · IBAN: DE65 25050000002523058



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)
**Zeichen für
Vertrauen**

Shelter Now Germany e.V. phone: 0531/88 53 957
Waisenhausdamm 4 mail: info@shelter.de
38100 Braunschweig web: www.shelter.de